



Mit den «Leitlinien für eine verantwortungsvolle Lebensführung» leben

2.4.1

Wie kann die Tradition von Wesleys Allgemeinen Regeln unser Leben ansprechen?

John Wesley formulierte diese Regeln für Menschen, die auf der Suche nach Hoffnung sind. Beim Beachten von drei einfachen Regeln können Menschen in Hoffnung leben und Orientierung finden:

1. Keinen Schaden anrichten
2. Gutes tun
3. Sich in den Raum der Gnade Gottes stellen

Wir sind eingeladen, im Raum der Gnade Gottes zu leben. Wir sind verantwortlich für unsere Entscheidungen. Deshalb fragte Wesley die Menschen, wie gut sie sich an die Allgemeinen Regeln hielten.

Wir haben die Allgemeine Regeln in unsere Zeit übertragen und sprechen jetzt von Leitlinien. Sie laden uns ein, die Welt bewusst wahrzunehmen und Gottes Gnade, um uns und in uns zu sehen. Und sie fordern uns auf, zu prüfen, wie wir in unserem alltäglichen Leben Gottes Gnade erleben.

- Schaut euch die Leitlinien allein und in Gruppen an.
- Entdeckt, wie weit die Gnade Gottes sich in euch und in der Welt ausbreitet.
- Trefft die Entscheidung, dieser Gnade entsprechend zu leben.
- Lasst euch von anderen Menschen darin unterstützen, euch zu engagieren und Rechenschaft abzulegen.

Probiert es aus: mit Kolleginnen und Kollegen, in kleinen Gruppen in der Gemeinde oder wenn Menschen der Gemeinde beitreten.

Denkt über diese Fragen nach:

- Was haben die einzelnen Leitlinien mit eurem Leben zu tun?
- Was möchtet ihr in eurem Leben ausprobieren?

Leitlinien für eine verantwortungsvolle Lebensführung

(In Anlehnung an John Wesleys Allgemeine Regeln)

Wir glauben an die Frohe Botschaft von Jesus Christus. Wir halten an den Bekenntnissen und Aussagen unserer christlichen Glaubens-tradition fest. Wir glauben, dass der Glaube wächst, wenn er unsere Lebensführung verändert.

Diese Leitlinien laden uns zum Dialog ein. Sie wollen uns helfen, genauer zu betrachten, wie wir in der Welt leben. Sie können zu Wegweisern auf unserer Glaubensreise werden.

1 Keinen Schaden anrichten

- Ich übernehme die Verantwortung für mein Handeln und meine Entscheidungen.
- Ich ändere mein Verhalten, wenn meine Lebensweise Gottes Schöpfung schadet. Das schließt auch alle anderen Lebensformen und zwischenmenschlichen Beziehungen ein.
- Ich widerstehe allem, was mich unter Druck setzen und festhalten will. Stattdessen stelle ich mein Leben und meine Talente in den Dienst Gottes. Dazu gehört ein Lebensrhythmus, der Raum für Ruhepausen lässt.
- Ich strebe danach, gut informiert zu sein, sodass ich frei, verantwortungsbewusst und freudig im Interesse des Friedens handeln kann.
- Ich lege jegliche Suchtgewohnheiten ab und unterstütze Menschen, die ihre Süchte überwinden wollen.
- Ich behandle alle Menschen mit Würde und biete Gastfreundschaft an. Dazu gehört auch, liebevoll zu sprechen und zu handeln und meine Macht und meinen Einfluss sorgsam einzusetzen.

2 Gutes tun

- Ich sehe das Wunder und die Schönheit der von Gott geschenkten Schöpfung. Ich küm-mere mich in der Nachfolge von Jesus Christus um sie und schütze sie. Ich widersetze mich allem, was das Leben gefährdet.
- Ich versuche zu lieben, wo es schwierig ist. Ich probiere neue Wege des Sehens, Han-delns und Denkens aus, Gott und meine Nächsten zu lieben.
- Ich lebe einfach und entdecke Lebensweisen, die mich frei machen, Gutes zu tun.
- Ich versuche, allen Menschen Gutes zu tun, soweit ich dazu in der Lage bin.
- Ich lerne, Frieden zu schließen, auch wenn es Mut erfordert.
- Ich möchte in allen Dingen treu und hoffnungsvoll sein.

3 Gottes Gnade annehmen

Ich kann Gottes Gnade auf verschiedene Weise erfahren, zum Beispiel durch:

- Gottesdienste und liturgische Feiern, das Abendmahl, persönliches und gemeinsames Gebet.
- Studium der Bibel und Lernen mit und von anderen Menschen in der Nachfolge Jesu Christi.
- Fasten: einen Schritt zurücktreten von der alltäglichen Routine (Essen, Medien, Einkau-fen usw.).

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit uns allen.